

# תרבות יהודית

## Jüdisches Leben in Europa jenseits der Metropolen

### Zeitleiste

1-1500

1501-1800

1801-1900

1901-1945

1946-2005

### 1-1500

↗ nach oben

**321**

**Erster Nachweis einer jüdischen Gemeinde in Köln**

**1074**

**Erste urkundliche Erwähnung jüdischer Ansiedlung in Westfalen, unter anderem in Dortmund**

**seit 1096**

**Judenpogrome in Deutschland und Kreuzzüge zur "Befreiung" des "Heiligen Landes"**

**seit 1146**

**Judenpogrome in Deutschland und Kreuzzüge zur "Befreiung" des "Heiligen Landes"**

**seit 1221**

**Judenpogrome in vielen deutschen Städten**

**1300 - 1350**

**Bildung jüdischer Gemeinden in Dortmund, Minden, Münster, Osnabrück und**

## **Soest**

Tätigkeit bedeutender jüdischer Kaufleute wie Gottschalk von Recklinghausen und Leo von Münster

**1317**

**Erste Juden in Lublin**

**1336**

**Der polnische König Kazimierz I. Wielki erlaubt den Juden, sich in der Vorstadt Lublins anzusiedeln**

**1348 - 1350**

**Verfolgungen und Pogrome im Gefolge der Pestepidemie**  
(wegen des Vorwurfs der Brunnenvergiftung)

**1350 - 1550**

**Niederlassungsverbote**

es leben nahezu keine Juden mehr in Westfalen

**1501-1800**

 nach oben

**1523**

**Der polnische König Zygmunt I. Stary verleiht den Lubliner Juden die gleichen Rechte, die die Juden in anderen Städten Polens schon längst besaßen**

**1550**

**(ca.) Niederlassung der ersten Juden in der Stadt Groningen**

**1557**

**Kraft des königlichen Privilegs wird in Lublin eine große Synagoge, die Maharshal-Synagoge erbaut**

**1580**

**Kraft des königlichen Privilegs des Königs Stefan Batory entsteht der "Waad Arba Aracot",**

das jüdische Parlament in Polen (ein Organ der jüdischen Selbstverwaltung). Die Beratungen finden meistens in Lublin statt.

**seit 1600**

**Entwicklung des so genannten "Schutzjuden"-Systems**

erlaubt eine begrenzte Ansiedlung unter Kontrolle der Landesherren

**1679**

**In Lublin gilt das Privileg "De non tolerandis Judaeis"**

**1696**

**König Jan III. Sobieski erlaubt den Lubliner Juden, freien Handel in der ganzen Lubliner Region zu betreiben**

**1711**

**Erlass (und schon bald wieder Aufhebung) zur Verbannung aller Juden...**

aus der Stadt und Provinz Groningen, da sie der Hehlerei beschuldigt wurden.

**1732**

**Genehmigung bezüglich der Ausübung von Gebetsdiensten in einem Wohnhaus in Groningen**

**1747**

**Eröffnung des ersten jüdischen Friedhofs in Groningen**

**20.08.1756**

**Einweihung der ersten Synagoge in Groningen**

(in der Folkingestraat)

**1796**

**Bürgerliche Gleichstellung der Juden mit den anderen Niederländern**

## **1801-1900**

↗ nach oben

**1807**

**Gleichstellung der Juden mit den Christen im Königreich Westfalen unter Jérôme Bonaparte**

**1812**

**Edikt betreffend die bürgerlichen Verhältnisse der Juden in den Preußischen Staaten**

**1815**

**Rücknahme der Gleichstellung durch den Wiener Kongress**

**1815**

**Gründung der jüdischen Schule Tipereth Bachurim in Groningen**

**seit 1820**

**Entstehung eines modernen jüdischen Schulwesens in Deutschland**

**1847**

**"Gesetz über die Verhältnisse der Juden"**

zur Vereinheitlichung der Rechtslage in Preußen

**1848**

**Starke Beteiligung von deutschen Juden an der (gescheiterten) demokratischen Revolution**

**seit 1849**

**Auswanderungswelle deutscher Juden in die USA**

**1850**

**höchster Bevölkerungsanteil der Juden in Deutschland mit 1 %**  
(1910: 0,51 %)

**1852**

**Spaltung der jüdischen Gemeinde in Groningen**

Entstehung einer neuen jüdischen Gemeinde Tesjuat Jisrael ("Rettung Israels")

**1869**

**Gewährung der vollen Gleichberechtigung der Juden in Preußen**

zwei Jahre später auch im neugegründeten Deutschen Reich

**seit 1879**

**Verstärkte antisemitische Agitation in Westfalen**

**1881**

**Aufhebung der Spaltung der Gemeinde in Groningen**

**1887**

**Erster Zionistenkongress in Basel**

Plan einer nationalen jüdischen "Heimstätte"

**1893**

**Gründung des "Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens"**

**1896**

**Gründung des "Vereins zur Wahrung der religiösen Interessen des Judentums in Westfalen"**

gerichtet gegen liberale Gemeindereformer

**1898**

**Gründung des jüdischen Sportvereins Attila in Groningen**

**1899**

**Gründung des jüdischen Altenheims Beth Zekeiniem in Groningen**

## 1901-1945

 nach oben

**23.03.1906**

**Einweihung der neuen Synagoge in der Folkingestraat in Groningen**

**1916**

**Diskriminierende "Judenzählung" im deutschen Heer**

**1916**

**Anschluss der Vorstadt Wieniawa an das jüdisches Stadtviertel in Lublin**

**seit 1930**

**Wahlerfolge der Nationalsozialisten in Deutschland**

**1930**

**Feierliche Eröffnung der "Jeschiwa Chachmej Lublin",  
der größten jüdischen Hochschule in Polen**

**1932**

**Amtseinführung des letzten Oberrabbiners von Groningen vor dem Krieg**

**1933**

**Regierungsübernahme der Nationalsozialisten**

Boykottaktionen gegen jüdische Geschäfte - im Lauf der nächsten Jahre folgen Hunderte antijüdische Sondergesetze und -verordnungen

**1938**

**Synagogenzerstörungen und Pogrome in ganz Deutschland**

**01.09.1939**

**Beginn des Zweiten Weltkrieges**

In Lublin wohnten damals über 120.000 Einwohner und davon waren 42.000 Juden.

**18.09.1939**

**Die Deutschen marschieren in Lublin ein**

Beginn der Verfolgung der jüdischen Bevölkerung.

**1940**

**"Reichsvereinigung der Juden in Deutschland"**

als Zwangszusammenschluss der verbliebenen jüdischen Organisationen

**1940**

**Die Deutschen rufen einen Judenrat in Lublin ins Leben**

(ähnlich wie in anderen Städten Polens).

**31.03.1940**

**Einweihung der Jugendsynagoge in der Folkingedwardsstraat in Groningen**

**seit 1941**

**Beginn der systematischen Deportationen und des Massenmords an den deutschen und europäischen Juden**

**seit 1941**

**Der Lubliner Distrikt...**

... wird zu einem gigantischen Arbeits- und Todeslager für Tausende von polnischen Juden sowie für aus ganz Europa (aus Deutschland, Frankreich, aus den Niederlanden, aus der Tschechischen Republik, aus Griechenland, Österreich und andren Ländern) deportierte Juden.

**1941**

**Ausschluss jüdischer Kindern aus nicht-jüdischen Schulen in Groningen**

**24.03.1941**

**In Lublin entsteht ein jüdisches Ghetto**

**1942 - 1944**

**Massenvernichtung**

der Juden aus allen europäischen Ländern in Vernichtungslagern Sobibór, Bełżec, Treblinka, Majdanek, Auschwitz-Birkenau.

**1942 - 1943**

**Deportation der Juden aus Groningen**

**16.03.1942**

**Beginn der "Aktion Reinhardt",**

der endgültigen Lösung der Judenfrage in Polen mit der Deportation der Lubliner Juden in das Vernichtungslager Bełżec.

**1943**

**Schließung der Synagoge in Groningen durch die Besatzer**

**03.11.1943**

**"Aktion Erntefest" in der Lubliner Region**

Ermordung der letzten jüdischen Häftlinge in den Lagern Majdanek, Trawniki, Poniatowa.

**24.07.1944**

**Befreiung Lublins**

In Lublin entsteht die Jüdische Historische Kommission für die Forschung der Kriegsverbrechen.

**1946-2005**

 nach oben

**1949**

**In Groningen Amtseinführung des Oberrabbiners Aaron Prins**

**1950**



**Gründung des Zentralrats der Juden in Deutschland**  
(Centralna Rada &#379;ydów w Niemczech)

**1952**

**Verkauf der Synagoge in Groningen an die Reinigung Astra**

**seit 1956**

**Bau neuer Synagogen in Westfalen**

bis 1963 acht Neubauten

**1963**

**In Lublin wird ein Denkmal zur Erinnerung an die im Ghetto ermordeten Juden errichtet**

**1968 - 1969**

**Große Emigration der Juden aus Polen nach Israel**

**1981**

**Neueinweihung der Synagoge in Groningen nach umfassender Renovierung**

**seit 1989**

**Einwanderung von Juden aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion nach Deutschland**

Ende 2003 gehörten den jüdischen Gemeinden in Westfalen 7.000 Menschen an (in ganz Deutschland etwas mehr als 100.000)

**24.06.1990**

**60. Jahrestag der Eröffnung der "Jeschiwa Chachmej Lublin",**  
der jüdischen Hochschule. Zur Feier kam der Neffe Majer Szapiros, Herr Dow Szapiro, Student der Hochschule in den dreißiger Jahren.

**14.12.1994 - 16.12.1994**

**Wissenschaftliche Tagung "Lubliner Juden"**

über die Kultur und Geschichte der Juden in der Lubliner Region.

**2004**

**In Lublin wohnen nur 9 Personen jüdische Herkunft**